

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Historische und geographische Beschreibung des Königreiches Slavonien und des Herzogthumes Syrmien

sowol nach ihrer natürlichen Beschaffenheit, als auch nach ihrer itzigen
Verfassung und neuen Einrichtung in kirchlichen, bürgerlichen und
militarischen Dingen

Taube, Friedrich Wilhelm von

1777

§. 27

den Fisch geht der Länge nach eine starke Sehne. Die Bisgurnen oder Pisguren, welche, wenn sie in einem gläsernen Geschirr mit Wasser aufbehalten werden, die Veränderung des Wetters anzeigen, sind so häufig, daß davon ganze Schüsseln voll auf den Tisch kommen. Im Gebirge enthalten die Flüsse viele Lampreten oder Neunaugen, welche etwas kleiner, als die gewöhnlichen Lampreten, aber eben so schmackhaft sind. Der Zitteraal, welcher die Eigenschaften des amerikanischen Torpedo oder Krampffisches besitzt, hält sich auch in der Donau auf. In Syrmien werden Hechte, Karpfen, Stierle u. d. m. für 5 bis 6 Kr., die gemeinen Fische aber für 1 Kr. die Oka verkauft: deswegen sind Fische die tägliche Speise und Hauptnahrung des gemeinen Volkes.

Ueberdem haben diese Länder einen Ueberfluß an Schildkröten, Krebsen und andern Schalenfischen. Die Schildkröten sind zweyerley: einige bleiben immer auf dem Lande und halten sich im Gebirge zwischen den Stein klippen auf, woselbst sie ohne Mühe gefangen und in großer Menge lebendig nach Wien geführet werden. Sie haben die Größe eines Tellers und sind eine schmackhafte, gesunde und nahrhafte Speise. Die zweyte Gattung lebt in Flüssen und sumpfigen Gegenden, ist folglich schwer zu fangen; aber größer, als die Landschildkröten.

§. 27. Für ein schlecht bevölkertes Land, dessen Einwohner gar keinen Trieb zur Arbeitsamkeit empfinden, schicket sich in der That nichts besser, als die Viehzucht. Sie ist daher die Hauptbeschäftigung der Illyrier in Slavonien, Serbien, Bosnien, Croa-

34 I. Buch. Allgemeine Beschreibung

tien u. a. m. welche, wie alle rauhe Völker, das träge Hirtenleben einer jeglichen anderen Lebensart vorziehen. Der wichtigste Zweig der slavonischen Landwirthschaft und der größte Schatz des Landes besteht also in der Viehzucht, welche nirgends stärker, als hier getrieben wird; aber der Bevölkerung schadet. Die Viehzucht ist die Hauptquelle, woraus der Landmann die landesfürstl. Contribution schöpft.

Das Kind- und Vorstenvieh, ingleichen die Pferde, Esel, Schafe u. a. m. werden so wenig im Winter, als Sommer, weder bey Tage noch des Nachts in Ställe getrieben: weil keine vorhanden sind und weil die Trägheit und Armuth des Landvolkes nicht zuläßt, Ställe zu bauen. Dadurch geht nicht nur der Dünger verloren; sondern es wird auch das Wachsthum der zahmen Thiere durch die Winterkälte und Nässe merklich gehindert: zugeschwiegen, daß dieselben den Wölfen und Bären Preiß gegeben werden.

§. 28. Das Rindvieh ist von unsäglichem Nutzen. Die Ochsen werden nicht nur zum Ackerbau gebraucht, sondern auch an den Wagen gespannt: und wenn sie alt werden, macht der Landmann dieselben fett und verzehret oder verkaufet sie. Mit Ochsen leistet auch der Bauer seine Herrendienste. Aus diesen Ursachen sind die Einöden oder weiten Ebenen, die sich oft viele Meilen weit erstrecken und in Hungarn Pustken heißen, beständig mit Ochsen bedeckt; vornehmlich in Syrmien. Doch wünschte ich, auf den Pustken, anstatt der Ochsen, Dörfer stehen zu sehen. Hie und da sind Brunnen gegraben, aus welchen das Wasser mit Eimern in die Höhe gezogen, und zur Tränkung die